

Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer

Tageblatt

Einziges Tagesblatt im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schulkommission und des Hauptkollektors zu Baugen, des Amtsgerichts, des Finanzamtes und des Stadtrats zu Bischofswerda.



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten
Beilagen: Bilderwoche, Jugend u. Deutschum, Mode vom Tage, Frau und Heim, Landwirtschaftliche Beilage. — Druck und Verlag von Friedrich May & Co. in Bischofswerda. Fernsprecher Nr. 444 und 445

Ercheinungsweg: Jeden Montag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Frei das Haus halbmöndlich Mk. 1.20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 50 Pfg. Einzelnummer 10 Pfg. (Sonntags- und Sonntagsnummer 15 Pfg.) — Alle Postbestellungen, sowie unsere Zeitungsträger u. die Geschäftsstelle nehmen Bestellungen entgegen

Postcheck-Konto: Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis (in Reichsmark): Die 43 mm breite einseitige Grundzeile 25 Pfg., welche vierzig 20 Pfg., bis 10 mm breite Reklamezeile (im Text) 70 Pfg. Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gebühr. — Rabatt nach Tarif. — Die Sonntagsanzeigen tarifräßigem Zuschlag. — Erscheinungsort Bischofswerda

Nr. 180

Donnerstag, den 5. August 1926.

81. Jahrgang

Tageschau.

Die fünf Wehrverbände Sachsens, die sich vor kurzem zur Herbeiführung einer nationalen Einheitsfront mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit wandten, wenden sich jetzt mit einem zweiten Aufruf an die bürgerlichen politischen Parteien in Sachsen.

Der deutsche Botschafter v. Hoersch hatte Dienstag nachmittag mit dem französischen Außenminister Briand und dem Generalsekretär im französischen Außenministerium Berthelot Unterredungen, die sich auf Fragen des besetzten Gebietes und die Befahrungsfälle bezogen.

Nach Meldungen aus Paris sind die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluss eines Wirtschaftsprotokolls so weit gediehen, daß mit der Unterzeichnung noch in dieser Woche gerechnet wird.

Die Anordnung des Reichsarbeitsministers über die Verlängerung der Höchstdauer in der Erwerbslosenfürsorge ist bis zum 21. Januar 1927 verlängert worden.

Zwischen Bulgarien und Jugoslawien ist durch Uebergriffe bulgarischer Komitatshis wieder ein Grenzzwischenfall entstanden. Nach Meldungen aus Belgrad soll die jugoslawische Regierung bereits Mobilisierungsbefehle gegeben haben.

In den mit * bezeichneten Meldungen finden die Leser Ausführliches an anderer Stelle.

Um Abessinien.

Daß Abessinien von seinem Recht als Mitglied des Völkerbundes Gebrauch gemacht und sich mit einem Protest gegen die italienisch-englischen Abmachungen an das Generalsekretariat des Völkerbundes gewandt hat, ist mindestens den englischen Staatsmännern in hohem Grade unangenehm. Mussolini freilich setzt sich leichter mit der ihm eigenen Unbesonnenheit über irgendwelche Bedenken hinweg, die sich eigentlich einem jeden bei der Vergewaltigung eines Schwächeren aufdrängen sollten. Das ist auch eine Abart des berühmten oder berühmten „Sacro Egoismo“.

Denn darüber wird sich wohl mittlerweile alle Welt klar geworden sein, daß es sich mindestens um den Anfang einer Bewegung handelt, die darauf hinausläuft, das Land, das bisher seine Unabhängigkeit mit großem staatsmännischem Geschick und mit ebenso großer Tapferkeit zu verteidigen gewußt hat, zwischen Italien und England aufzuteilen. Im Rückspinnen ist ja England von jeher Meister gewesen. Ebenso auch in der Kunst, seine ehrgeizigen und selbsthütenden Pläne mit dem Mantel frommer Selbstlosigkeit zu verdecken. Italien wiederum hat seine Ausdehnungslust so deutlich dargelegt, daß es jeglichen Versuch für überflüssig hält. Italienische Blätter rühmen bereits offen, daß starke Truppentransporte nach Nordafrika abgegangen sind und daß bereits an einer Stelle die abessinische Grenze überschritten worden ist. Es mutet daher etwas seltsam an, wenn man sich trotz allem in England darauf beruft, es handele sich nur um vorläufige Abmachungen wirtschaftlicher Art, die Abessinien vorgeschlagen werden sollen und von diesem je nach seinem Belieben angenommen oder abgelehnt werden könnten. Daß sich der Regent von Abessinien, Tassari Wotonnen, der bereits reichliche Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt hat, durch so scheinheiliges Tun nicht irreführen läßt, dürfte auch die Engländer nicht allzusehr überraschen.

Jedenfalls kann die Tatsache nicht verschwiegen werden, daß sich die britische und italienische Regierung über eine Teilung ihrer wirtschaftlichen Interessen in Abessinien verständigt haben. Mit der Schaffung von wirtschaftlichen Interessensphären fängt es immer an und mit der politischen Aufteilung des Landes hört es auf, das ist eine alte Behre. England schüßt vor, daß es den Abfall des Handels für die Regelung der Wasserzufuhr im Sudan unbedingt brauche und die Genehmigung der abessinischen Regierung dafür nachsuche. Das klingt recht harmlos, ist aber von Abessinien selbst als sehr gefährlich erkannt worden. Jedenfalls hat der Regent des Landes den Stier bei den Hörnern gepackt und den Völkerbund mit der Angelegenheit befaßt. Dieser wird

nicht umhin können, dazu Stellung zu nehmen, da Abessinien seinen Schutz anruft und sich gleichzeitig als Mitglied der Völkervereinigung gemeldet hat, die den Weltfriedensgerichtshof im Haag anerkennt und unterstützt. Also selbst wenn der Völkerbund Ausschüfte genug finden sollte, um sich um die von Abessinien angeregte Entscheidung zu drücken, so würde Abessinien immer noch der Appell an den Weltfriedensgerichtshof freistehen. Chamberlains Erklärungen im Unterhaus am Montag lassen deutlich die Verlegenheit erkennen, in die er durch das Vorgehen Abessiniens versetzt worden ist. Auf den Ausgang des Streites können wir besonders deshalb gespannt sein, weil hier Völkerbund und Weltgerichtshof beweisen sollen, ob sie überhaupt von irgendwelchem Wert sind.

Die Vorbereitungen der Genfer Völkerbundstagung.

Genf, 4. August. (Draht.) Ein Sachverständigenausschuß, der vom Völkerbundsrat zusammengestellt wurde und sich mit der Propagierung der Ziele und Ideale des Völkerbundes beschäftigt, ist am Dienstag im Völkerbundssekretariat zusammengetreten. Ein Teil der Anwesenden stellte das Institut für geistige Zusammenarbeit. Den Vorsitz führt der belgische Engländer Gilbert Murray. Deutschland wird vom Ministerialrat im preussischen Unterrichtsministerium Dr. Schellberg vertreten. In dem am Dienstag im Sekretariat ausgegebenen Programm für die Völkerbundsarbeiten ist eine Komiteesitzung für die Zusammensetzung des Rates anberaumt. Es scheint sich hier um die zweite Session der Studientkommission für die Reforms zu handeln, die also knapp vor dem Zusammenritt des Rates (3. September) und der Bundesversammlung (6. September) einberufen wurde.

Deutsch-französische Besprechungen.

Der deutsche Botschafter bei Briand.
Paris, 4. August. (Draht.) Der deutsche Botschafter von Hoersch hat am Montagnachmittag mit dem französischen Außenminister Briand und dem Generalsekretär im französischen Außenministerium Berthelot Unterredungen gehabt, die sich auf Fragen der besetzten Gebiete bezogen. Wie der Vertreter des Lokalanzeigers dazu erzählt, hat es sich in erster Linie um die Frage der Stärke der Besatzungsmacht gehandelt, worüber die gegenseitigen Auffassungen unverändert und unvermindert hervorgetreten sind. Auch der Zwischenfall von Gernersheim ist zur Sprache gekommen. Der endgültige französische Bericht darüber liegt noch nicht vor, so daß die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen werden konnte. Schließlich fand auch über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines deutsch-französischen Handelsprotokolls ein Gedankenaustausch statt, der jedoch nicht technische Einzelheiten umfaßte. Die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund wurde nicht erörtert.

Das deutsch-französische Provisorium.

Paris, 4. August. (Draht.) Wie die Telegraphen-Union an zuständiger Stelle erzählt, sind die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluss eines Wirtschaftsprotokolls nunmehr so weit gediehen, daß mit der Unterzeichnung des Provisoriums durch die beiden Delegationsleiter Ministerialdirektor Poise und Handelsminister Bolanowski nach im Laufe dieser Woche gerechnet werden kann. Die deutsche Delegation wird sich darauf nach Berlin begeben, um den Wirtschaftsprotokoll dem Reichsrat und den parlamentarischen Ausschüssen des Reichstages vorzulegen.

Das deutsch-englische Luftfahrtabkommen.

Berlin, 4. August. (Draht.) Wie die Morgenblätter aus London melden, erklärte der Staatssekretär für Luftfahrt Sir Samuel Hoare im Unterhaus, daß alle Bemühungen

Ein bulgarisch-jugoslawischer Zwischenfall.

Zwischen Bulgarien und Jugoslawien ist es wieder einmal zu einem Grenzzwischenfall infolge des Bonnerwesens gekommen. Nach Meldungen aus Belgrad hat der jugoslawische Gesandte in Sofia bereits mündlich einen Protest eingereicht. In den nächsten Tagen wird noch eine schriftliche Note an die bulgarische Regierung abgehen, die im letzten Ministerrat durchgesprochen worden ist. Die endgültige Entscheidung über die zu unternehmenden Schritte wird aber erst erfolgen, wenn der Außenminister Rintschich zurückgekehrt ist.

Jugoslawien bereitet die Mobilisierung vor?

Berlin, 4. August. Nach einer Meldung aus Belgrad soll die jugoslawische Regierung den militärischen Kommandanten bereits Mobilisierungsbefehle erteilt haben. Der Kriegsminister gab bekannt, daß er im Falle der Notwendigkeit nicht davon zurückzudenken werde, in seinen Maßnahmen gegen die Komitatshis ebenfalls die bulgarische Grenze zu überschreiten. Außenminister Rintschich habe an die Großmächte und ebenso an den Völkerbund eine Note geschickt, in der die gesamten Beschlüsse seiner Regierung bekanntgegeben werden. Wie dazu aus London gemeldet wird, ist nach einer Erklärung im Unterhaus der Regierung von einer solchen Note nichts bekannt.

Athener Echo über die Interventionen über die Waffenlieferung an die Türkei.

London, 3. August. (Draht.) Wie aus Athen gemeldet wird, haben die im englischen Unterhaus eingebrachten Interventionen über die Waffen- und Munitionslieferungen britischer Waffen an die Türkei in Griechenland beträchtliches Aufsehen hervorgerufen.

gen unternommen würden, um den Abschluß des geplanten deutsch-englischen Luftfahrtabkommens zu beschleunigen. Gegenwärtig werde es noch von den verschiedenen hierfür in Frage kommenden Regierungsstellen geprüft. Zur Erklärung der Verzögerung führte Hoare weiter aus, daß die Verhandlungen über das Luftverkehrsabkommen zwischen Deutschland und England bereits weit fortgeschritten waren, bevor der kürzlich abgeschlossene deutsch-französische Luftfahrtvertragsentwurf entworfen wurde. Als der Entwurf fertig gestellt war, wünschten die deutschen Behörden, daß dieser und nicht der bereits vorliegende britische Entwurf als Grundlage für das deutsch-englische Abkommen benutzt werden sollte. Dies erforderte neue Beratungen über den Wortlaut des Abkommens.

Der Genfer Abrüstungsausschuß.

Berlin, 3. August. Der militärische Untersuchungsausschuß der vorrückenden Abrüstungskonferenz ist nach Ablauf einer dreiwöchigen Pause wieder zusammengetreten. Die Arbeiten begannen mit einer Generaldebatte über Frage 4 betreffend Offensiv- und Defensivleistungen, die mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, hat sich die deutsche Abordnung zu den Arbeiten der Unterkommission der Abrüstungskonferenz wiederum nach Genf begeben. Die deutsche Abordnung steht wieder unter der Leitung des Oberleutnants v. Wöttcher vom Reichswehrministerium. Bei den kommenden Beratungen muß ein reichhaltiges, noch unerledigt gebliebenes Programm aufgearbeitet werden, insbesondere wird eine Erklärung über den Begriff der Abrüstungseinschränkungen geschaffen werden müssen. Weiterhin haben zur Beratung die Methoden für die Abrüstungsbeschränkungen und die Frage der Offensiv- und Defensivleistungen zu finden. Weiterhin soll nach erwoogen werden die Frage der Umstellungsmöglichkeit der Industrie von der Friedens- auf die Kriegswirtschaft und hierbei wird die Glasfabrikation und die Flugzeugherstellung eingehend erörtert werden. Schließlich soll die Kommission noch mit der Kontrolle der Abrüstungsbeschränkungen befaßt sein. Auch hier dürfte es sich um eine gemeinsame Aufgabe handeln, da der amerikanische Vertreter bereits erklärt hat, daß für Amerika eine Kontrolle der Abrüstungsbeschränkungen nicht möglich werden könne. Dieses haben sich im ersten Stadium der Beratungen italienische Delegierte gegen eine deutsche Kontrolle ausgesprochen.

Berlin, 3. August. Gestern sind die österreichischen Delegierten, die mit der Kontrollkommission in Paris wegen der bevorstehenden Fortsetzung österreichischer Maschinen verhandelt haben,